

nen Denkmälern), der Siedlungen für Beamte und Gewerbetreibende sowie der Strafanstalt und um die Vergrößerung des Krankenhauses. R. war 1861 Mitbegründer der Städt. Sparkasse (ab ihrer Gründung im Direktorium, ab 1862 ihr Rechtskonsulent), um die er sich vor allem in der Krise der 70er Jahre Verdienste erwarb. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. k. Rat, 1883 Ehrenbürger von Marburg.

L.: Marburger Ztg. und Tagespost (Graz) vom 29. 12. 1895; F. Baš, K zgodovini narodnostnih bojev na Slovenskem Štajerskem, in: Časopis za zgodovino in narodopisje 26, 1931, S. 77ff.; SBL. (V. Murko)

Reiser Othmar, Kommunalpolitiker und Jurist. * Kappel b. Villingen-Schwennigen, Baden-Württemberg (BRD), 21. 8. 1792; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 15. 1. 1868. Bauernsohn, Onkel des Vorigen; war 1811/12 Novize im Benediktinerstift St. Paul i. L. und absolvierte die philosoph. Jgg. in Klagenfurt; stud. 1815–1818 an der Univ. Graz Jus; in der Folge wurde er Bez.Koär., Ortskoär. und Ortsrichter. Ab 1825 verwaltete er das dem Stift St. Paul gehörende Gut Viktringer Hof bei Marburg, ab 1861 war er als Notar in Marburg tätig. 1850–61 bekleidete R. – der letzte Vertreter des Großgrundbesitzes in der Marburger Kommunalpolitik – das Amt des Bürgermeisters der Stadt Marburg. Er erreichte eine günstige Grundentlastungsentschädigung für die Stadt und betrieb die Übersiedlung verschiedener öff. Anstalten aus der Altstadt in die Vorstädte, die 1851 in eine städt. Verwaltungseinheit zusammengeschlossen wurden. Er vermehrte das Gemeindevermögen und bereitete die Gründung der Städt. Sparkasse vor. Seiner Initiative sind die Errichtung des Kreisgerichtes, des Obergymn., der Realschule und der Kadettenanstalt sowie der Bahnlinie Klagenfurt–Marburg zu danken. R. bemühte sich auch um die (1859 durchgeführte) Verlegung des Bischofssitzes der Diözese Lavant nach Marburg. Als Funktionär der Marburger Filiale der Steiermärk. Landwirtschaftsges. sorgte er ab 1831 für die Hebung des Weinbaues in der Umgebung der Stadt. R. erwarb sich durch seine vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit große Verdienste um die Stadt Marburg.

L.: Tagespost (Graz) vom 22. 3. 1868; SBL; Wurzbach; A. Mally, Gassen-, Straßen- und Plätze-Buch der Stadt Marburg a. d. Drau, 1906, S. 95f. (V. Murko)

Reiser Othmar, Ornithologe. * Wien, 21. 12. 1861; † Hrastje b. Pickerdorf

(Pekre, Unterstmk.), 31. 3. 1936. Sohn eines Advokaten und Gutsbesitzers; stud. 1883–86 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, Forsting. Wirkte ab 1887 am bosn.-herzegowin. Landesmus. in Sarajevo (1913 Reg. Rat, 1919 i. R.) und organisierte die von ihm geleitete naturwiss. Abt. Ab 1926 Mitgl. des Ornitholog. Observatoriums in Laibach (Ljubljana). R.s Lebenswerk war der Ornithol. des Balkans gewidmet. Neben seiner Tätigkeit am Mus. in Sarajevo sammelte er Material für eine Beschreibung der Vögel der Marburger Umgebung und arbeitete bei der Aufstellung der ornitholog. Smlg. des Mus. in Marburg a. d. Drau (Maribor) mit, dem er eine Smlg. von Vogeleiern aus dem Drautal vermachtete. R. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1932 Dr. h. c. der Univ. Graz.

W.: Verzeichnis der im Gebiete der k. k. Bez. Hauptmannschaft Marburg a. d. Drau einschliesslich des Donati- und Wotschgebirges vorkommenden Holzgewächse, 1885; Ornis balcanica, 4 Bde., 1887–1939; Die Vögel von Marburg a. d. Drau. Nebst Erinnerungen an den steir. Ornithologen E. Seidensacher (= Mitth. des naturwiss. Ver. für Stmk. Wiss. Abh. 61), 1925; Mitteleurop. Vögel (= Veröff. des Ver. der Freunde des Naturhist. Mus. 17), 1928; Sv. Bolfenk na Pohorju (St. Wolfgang a. Bachern), 1933; etc.

L.: Mariborer Ztg. vom 2. und 4., Dt. Ztg. (Cilli) und Tagespost (Graz) vom 5. 4. 1936; Slovenec, 1936, n. 77; Neue Zeit (Graz) vom 30. 3. 1947; F. Baš, O. R. †, in: Kronika slovenskih mest 3, (1936), S. 139f.; Kosch, Kath. Deutschland; Nar. Enc.; SBL. (V. Murko)

Reisch Josef, Mediziner und Pomologe. * Hrochowitz (Hrochův Týnec, Böhmen), 10. 4. 1795; † Prag, 27. 11. 1865 (Selbstmord). Absolv. das Piaristengymn. in Prag und Königgrätz (Hradec Králové), die philosoph. Jgg. an der Univ. Prag, stud. danach an den Univ. Prag (1823 Dr. med.) und Berlin Med. Er war vier Jahre Prosektor am Anatom. Inst. in Prag und hielt Vorlesungen über Anatomie und Physiol. R., der sich bei der Bekämpfung der Choleraepidemien in Prag und Wien sehr bewährt hatte, leitete neben seiner ausge dehnten ärztlichen Praxis 1838–42 die medizin. Klinik, 1843/44 war er Dekan der medizin. Fak., 1847/48 Rektor der Univ. Prag, 1865 k. Rat. In späteren Jahren beschäftigte er sich erfolgreich mit Pomol. und wurde für seine Verdienste auf diesem Gebiet mehrfach ausgezeichnet.

W.: Theoret.-prakt. Abh. über die Coxalgie, oder das sog. freiwillige Hinken, 1823; etc.

L.: Hirsch; Kosch, Kath. Deutschland; Wurzbach; A. C. P. Callisen, Medicin. Schriftsteller-Lex. ... 15, 1833; M. Navrátil, Almanach českých lékařů, 1913. (E. Wondrák)

Reisinger Franz Ser., Komponist und Seelsorger. * Attersee (OÖ), 23. 3. 1838;